



SCHWEIZERISCHER ARBEITGEBERVERBAND
UNION PATRONALE SUISSE
UNIONE SVIZZERA DEGLI IMPRENDITORI

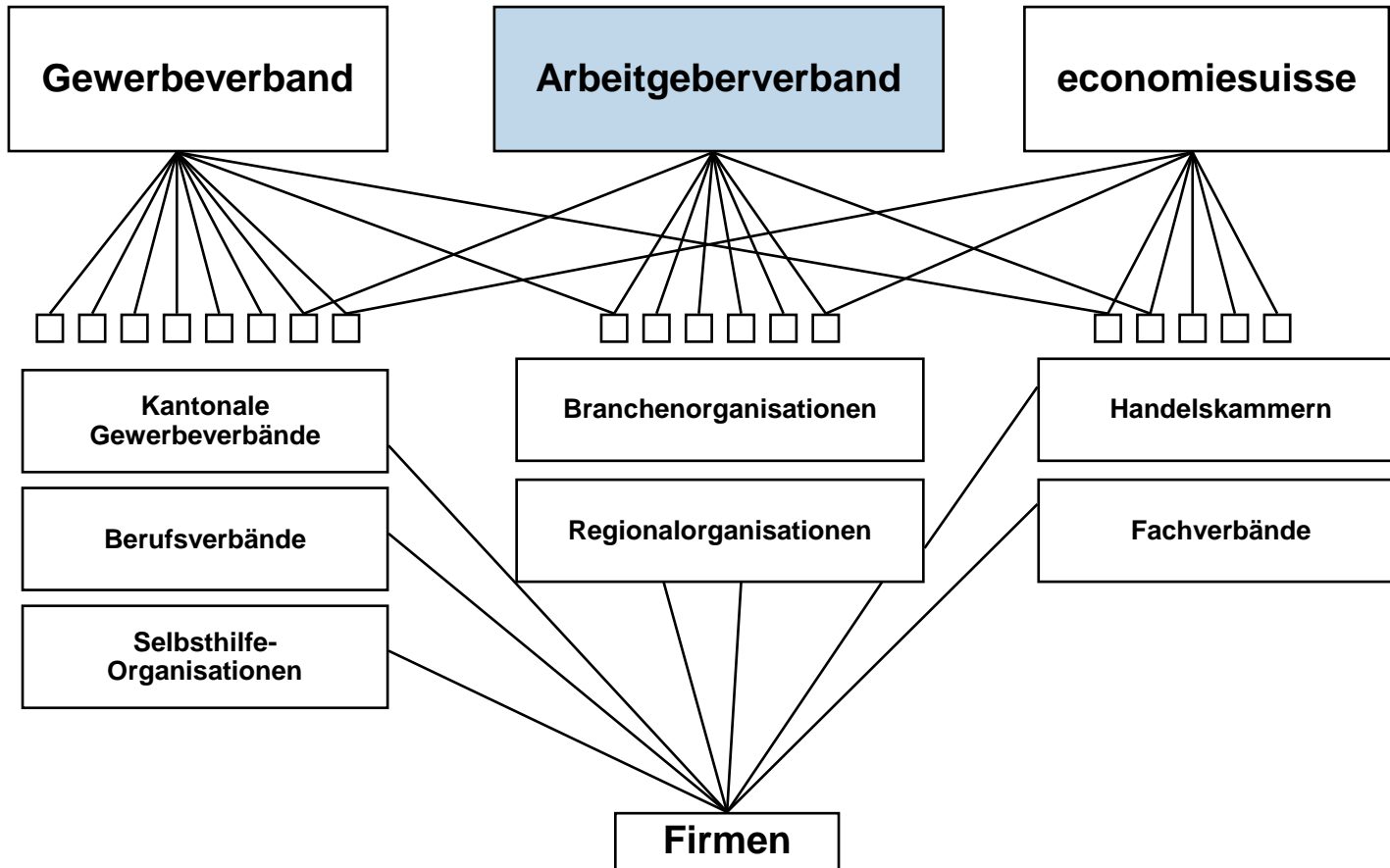
Berufsabschluss für Erwachsene

Politische Ziele, tatsächliche Bedürfnisse und
praktische Probleme

Tagung SBBK und Table Ronde, 7. September 2017

Jürg Zellweger

Struktur der Spitzenverbände



Politische Ziele

- Die Validierung von Bildungsleistungen und deren Anrechnung an formale Abschlüsse sind im gesamten Bildungssystem etabliert
(gemeinsame Bildungspolitische Ziele 2011 von Bund und Kantonen)
- Im ganzen Bildungssystem werden Ein-, Um- und Wiedereinstiege gefördert (gemeinsame Bildungspolitische Ziele 2015 von Bund und Kantonen, analog: Ressortstrategie Bildung, Aus- und Weiterbildung SAV, 2017)
- Nicht erwerbstätige Erwachsene ohne Sek II-Abschluss ins Erwerbsleben integrieren und wenn möglich in der Berufstätigkeit nachqualifizieren (*«Zuerst Arbeit, dann Bildung»*) (Fachkräfte für die Schweiz – eine Initiative des Eidg. Volkswirtschaftsdepartementes, 2011)
- Aktive Erwerbsbevölkerung: Kontinuierliches Höherqualifizieren (*«Erwerbspersonen berufsbegleitend für den Arbeitsmarkt höher bilden»*) (Fachkräfte für die Schweiz , EVD, 2011)



Politische Ziele

- Initiative «gegen Masseneinwanderung» angenommen → Ausschöpfen des inländischen Potentials (Februar 2014)
- Bestandesaufnahme «Berufsabschluss und Berufswechsel für Erwachsene» (SBFI-Bericht, 2014)
- Erleichterung von Berufsabschlüssen und Berufswechseln für Erwachsene, Abschlussquoten erhöhen (Spitzentreffen der Verbundpartner der Berufsbildung, 2015)
- Weiterbildungsgesetz (WeBiG): Verantwortlichkeiten, Grundkompetenzen von Erwachsenen (→ Nachholbildung u.a. im BBG (In Kraft ab 1. Januar.2017)
- Digitalisierung: Weiterbildung von Personen mit geringem Qualifikationsniveau (Herausforderungen der Digitalisierung für Bildung und Forschung in der Schweiz, SBFI, Juli 2017)Strategieprozess / Leitbild Berufsbildung 2030)



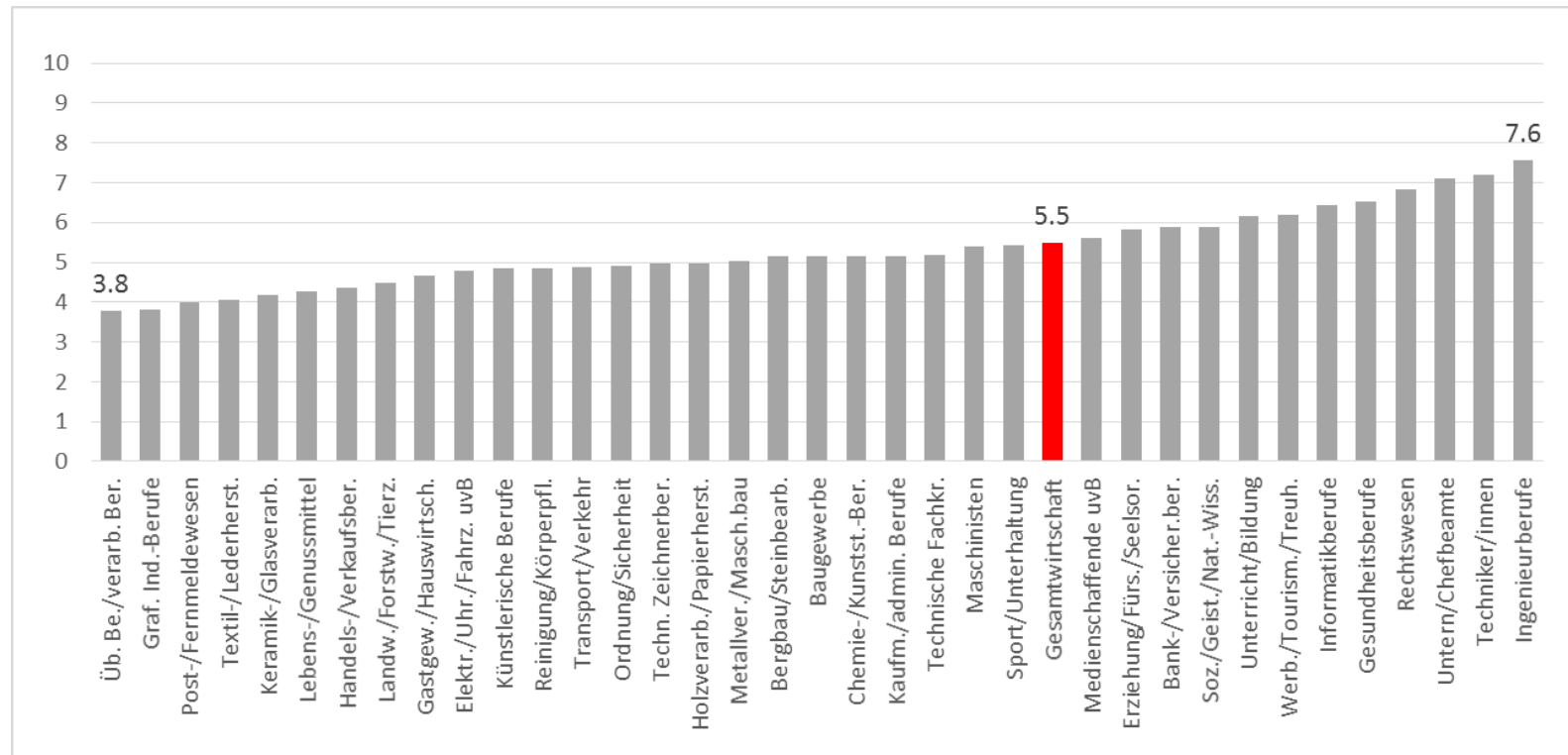
Politische Ziele

- Strategieprozess Berufsbildung 2030: Betonung von individuellen Lernwegen, Flexibilität, Durchlässigkeit (Vernehmlassung bis Ende September 2017)
- Finanzierung der Weiterbildung von geringqualifizierten und insbesondere älteren Arbeitnehmenden (Bundesratsbeschlüsse, letzte Kommunikation 5. April 2017)
- Zahlreiche parlamentarische Vorstösse
- ➔ Thema auf der politischen Agenda (mit unterschiedlichen Motiven, Akzenten ...)
- ➔ Aber: Echter Bedarf?



Echter Bedarf? Die Knappheitsindikatoren

SECO-Gesamtindex [1=wenig Anzeichen für Mangel, 10=starke Anzeichen für Mangel]



Echter Bedarf?

- Fachkräftemangel wird oft mit hohen Qualifikationen in Verbindung gebracht: ... ja aber ... nicht nur
- Potentiale scheinen riesig – entpuppten sich aber als begrenzt (und schrumpfend?)
- 619'000 Personen (13.7%) ohne nachobligatorischem Abschluss
- 463'000 Erwerbspersonen → 20% Ausbildungsfähige: 92'000 Personen (25-64 Jahre)
- 332'000 Erwerbstätige (25-54 Jahre) → 20% Ausbildungsfähige, 66'000 Personen
- Viele Hindernisse zur Erschliessung dieser Potentiale (→ teuer, aufwändig)



Sicht Arbeitgeber: Niedrigqualifizierte

Hindernisse zur Einstellung, Ausbildung	
Rekrutierungs- /Einarbeitungsaufwand	Belastbarkeit
Sprachkenntnisse	Konfliktrisiko
Motivation	Imageverlust
Schlüsselkompetenzen	Lohnforderungen
Qualifikationen	Bewerbungsdossier
Körperlich unfit	Technikaffinität

Quelle: HEKS (B,S,S): Hindernisse und Hilfestellungen bei der Nutzung von inländischem Fachkräftepotential, 2015



Zwischen Programmen ...

- Programme von Kantonen
- Programme von betroffenen Verbänden, Sozialpartnern
- Aktivitäten von einzelnen Unternehmen
- Offenbar sind Berufsabschlüsse für (niedrigqualifizierte) Erwachsene:
 - keine «Selbstläufer» (Markt ruft nicht danach)
 - die Ausnahme in der Berufsbildung
 - haben kein «Prestige»
 - werden eher als «Sozialpolitik» anstatt «Wirtschaftspolitik / Fachkräftestrategie» wahrgenommen



... und Rahmenbedingungen

- Ebene Unternehmen
 - genügend Markt-Anreize für die Unternehmen vorhanden? (analog Lehrstellenmarkt)
 - oder eher gesellschaftliche Verantwortung (CSR)?
 - Mitarbeitergespräche / Standortbestimmungen (Bildungsbedarf?)
- Ebene Verbände
 - Anreize und Bereitschaft Thematik zu bearbeiten?
 - Berufsbildungspolitik
 - Arbeitgeberpolitik: Vereinbarkeiten, Lohnmodelle, Personalentwicklung, GAV
- Gesellschaft
 - weg von der defizitären Sicht auf «Nachholbildung»
 - Sicht auf Chancen, Veränderungsnotwendigkeiten, Karrierekompetenzen



... und Rahmenbedingungen

- Ebene System und Politik
 - Stringentere Politik der Lifelong Guidance (Berufs-, Laufbahn, Studienberatungen: Beratung Erwachsener)
 - Ausbildungsbeiträge (Stipendien- und Darlehen) überprüfen / überdenken
 - Zusammenspiel bildungs- und arbeitsmarktliche Massnahmen für Zielgruppen überprüfen, fördern?
 - Erfahrungen der Projekte auswerten!



Haltung des SAV

- Vorsichtige, aber stete Entwicklung im Bereich Berufsabschluss für Erwachsene
- Sammeln und Auswerten von Erfahrungen von Unternehmen / Verbänden / Kantonen
- Möglichkeiten / Rahmenbedingungen bereitstellen für Unternehmen und Verbände die aktiv werden
- Ausgeprägtes Spannungsfeld: Effektivität, Effizienz, Equity



Haltung des SAV

- Bildungspolitischer Grundsatz 1a) des SAV zeigt auch ein Spannungsfeld:
- Das Bildungssystem soll sich an den Bedürfnissen und Möglichkeiten sowohl der **Auszubildenden** als auch der **Wirtschaft** ausrichten, den Einzelnen die bestmögliche Ausschöpfung **seines Potentials** erlauben und den Unternehmungen die **geeigneten Mitarbeiter** zur Verfügung stellen.

